



Förderverein für ein
Dokumentations- und
Begegnungszentrum
zur NS-Zwangsarbeit in
Berlin-Schöneweide e.V.

Förderverein Zwangsarbeiterlager Berlin-Schöneweide
Hasselwerderstraße 38-40, 12439 Berlin-Treptow (Postadresse)

info@zwangsarbeit-in-berlin.de
www.zwangsarbeit-in-berlin.de
Tel. 030-885 914 31 (Udo Dittfurth)

20.02.2005

Mitgliederbrief 2 (Februar 2005)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Fördervereins,

diese zweite Nummer des Mitgliederbriefs erhalten die meisten von Ihnen per E-Mail; wir hoffen, Sie sind mit dieser kostensparenden Versendung einverstanden. Die Themen sind:

- der Senatsbericht zu Schöneweide
- Veranstaltungen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Vereinsanliegen

Senat will 2006 Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit eröffnen – Wichtige Voraussetzungen fehlen noch

Am 21.12.2004 hat der Senat dem Abgeordnetenhaus über die vorgesehene Einrichtung des Dokumentations- und Begegnungszentrums zur NS-Zwangsarbeit in Schöneweide berichtet. Der Bericht (Parlaments-Drucksache 15/3525) liegt diesem Mitgliederbrief bei und ist auch unter <http://www.zwangsarbeit-in-berlin.de/schoeneweide/politik.htm> abrufbar.

Der Förderverein begrüßt die Ankündigung der Senatsverwaltungen für Kultur und Stadtentwicklung, das Dokumentations- und Begegnungszentrum zur NS-Zwangsarbeit in Schöneweide bereits im ersten Halbjahr 2006 zu eröffnen und dann die Betriebskosten von jährlich 360 000 Euro im Kulturretat bereitzustellen. Erstmals legt sich der Senat damit bei diesem seit langem geplanten Projekt auf einen eindeutigen Finanz- und Zeitrahmen fest. Um diesen ehrgeizigen Zeitplan einzuhalten, sind freilich noch einige Hürden zu überwinden.

Erfreulich sind die ersten konkreten Realisierungs-Schritte: Die Kaufverhandlungen mit dem Bund als bisherigem Eigentümer haben begonnen. Das Büro Drieschner+Schulz wurde mit einer bauhistorischen Untersuchung beauftragt. Sinnvoll erscheint auch die im Bericht vorgesehene Nutzung der Materialien der Koordinierungsstelle für Zwangsarbeiter-Nachweise, die freilich – in Absprache mit der Entschädigungsbehörde und dem Landesarchiv – noch sachgerecht und benutzerfreundlich aufbereitet werden müssen. Auch ist die materielle Grundausstattung des Dokumentationszentrums noch nicht finanziert.

Wenn im kommenden Jahr eine arbeitsfähige Gedenkstätte entstehen soll, müssen die bislang von ehrenamtlichen Initiativen vorgelegten Überlegungen zu einem fachlich fundierten Ausbau- und Nutzungskonzept präzisiert werden. Gleichzeitig will die bauliche Sanierung inhaltlich begleitet werden. Die dafür vom Kultursenator bereits für den vergangenen Herbst angekündigten Personalmittel fehlen bislang aber. Gemeinsam mit der Stiftung Topographie des Terrors ist der Förderverein hier um Abhilfe bemüht, gleichwohl aber besorgt, ob der vorgesehene Terminplan eingehalten werden kann.

Der Förderverein unterstützt die vorgesehene Anbindung an die Stiftung Topographie des Terrors, die eine kompetente Beratung und produktive Einbettung in die bestehende Gedenk-

Förderverein für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum zur NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneweide
Bankverbindung: Konto 3228900, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ: 100 205 00

Mitglieder u.a.: Berliner Geschichtswerkstatt, Bund der Antifaschisten, Kulturlandschaft Dahme-Spreewald, Volker Beck (MdB), Franziska Eichstädt-Bohlig (MdB), Dr. Peter Fischer (Zentralrat der Juden), Vera Friedländer (ehem. Zwangsarbeiterin), IG ehemaliger ZwangsarbeiterInnen, Thomas Irmer (Historiker), Bündnisgrüne Tr.-Köp., Eva Mendl (Kulturstadträtin Tr.-Köp.), Dr. Walter Momper (PräsA), Prof. Dr. Günter Morsch (Stift. Brand. Gedenkst.), Dr. Schütz (Centrum Judaicum), Alice Ströver (MdB), VVDN-BdA Berlin

stättenlandschaft ermöglicht. Die eigenständige Arbeit des Dokumentationszentrums wird durch die angekündigte Einrichtung eines gesonderten Fachbeirats für Schöneweide gewiss befördert.

Der Förderverein ist gerne bereit, die in 10 Jahren Vor-Ort-Arbeit gewonnenen Erfahrungen in diesen Beirat einzubringen. Bereits seit 1994 engagieren sich – dies wird im Bericht nicht erwähnt - die Berliner Geschichtswerkstatt und der Bund der Antifaschisten Treptow für Erhaltung, Erforschung und denkmalgerechte Nutzung dieses letzten noch erhaltenen Zwangsarbeiterlagers in Berlin. Die Aktiven im Förderverein werden sich weiter für die Einrichtung des Dokumentationszentrums engagieren; die Einrichtung einer neuen Gedenkstätte kann aber nicht auf ehrenamtlicher Basis allein geschehen.

Veranstaltungen

Aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz veranstaltete der Deutsche Bundestag eine Jugendbegegnung. Am Dienstag, den **25.01.2005** kamen knapp 15 junge Freiwillige und ehrenamtliche Gedenkstätten-MitarbeiterInnen aus verschiedenen Ländern zu einem Rundgang und einem Auswertungs-Seminar nach Schöneweide. Ihre Erfahrungen mit und Anregungen zu diesem „Gedenkort im Entstehen“ flossen ein in die Podiumsdiskussion, die die gesamte Gruppe junger ExpertInnen im Anschluss an die offizielle Gedenkstunde mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, Liedermacher Wolf Biermann und dem KZ-Überlebenden und Historiker Arno Lustiger führte. Der Förderverein erhielt interessante Anregungen von den Jugendlichen; zugleich gelangte das Thema NS-Zwangsarbeit und der geplanten Erinnerungsort in die öffentliche Debatte.

Am Montag, den **18.04.2005**, ist anlässlich des 60. Jahrestags der Befreiung der Konzentrationslager Sachsenhausen und Ravensbrück eine Gedenkveranstaltung mit Senator Flierl und KZ-Überlebenden in Schöneweide geplant. Der Berliner Senat bereitet in Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten die Besuche von KZ-Überlebenden an verschiedenen Standorten Berliner Außenlager vor.

Am Samstag, den **30.04.2005** veranstaltet die Volkshochschule Treptow einen Rundgang über das Lagergelände (Anmeldung dort).

Vereinsanliegen

Bitte denken Sie – sofern noch nicht erfolgt – auch an Ihre Mitgliedsbeiträge und richten Sie möglichst eine Einzugsermächtigung oder einen Dauerauftrag ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie weitere Partner oder Mitglieder gewinnen könnten. Entsprechende Materialien finden Sie unter <http://www.zwangsarbeit-in-berlin.de/schoeneweide/unterstuetzung.htm>.

Der Vorstand hat einige Zuständigkeiten verteilt: Gabriele Layer-Jung (gabriele@layer-jung.de) kümmert sich um die Mitgliederverwaltung, Irmtraud Carl (carlirma@tiscali.de) um die Finanzen und Cord Pagenstecher (pagenstecher@web.de) um die Öffentlichkeitsarbeit. Selbstverständlich sind Sie herzlich eingeladen zu den monatlichen Sitzungen des Erweiterten Vorstands. Bitte teilen Sie uns eventuelle Änderungen Ihrer Post- oder E-Mail-Adresse mit.

Hier noch ein Hinweis auf eine DVD, an der Vereinsmitglied Thomas Irmer mitgewirkt hat: "Zwangsarbeit im Wedding - Ein Zeitzeuge berichtet am historischen Ort - Mit Nikolai Tandura, ehemaliger ukrainischer Zwangsarbeiter in der Firma A. Roller", hrsg. v. d. Fabrik Osloer Straße, Berlin 2005, 9 €, Bezug: Fabrik Osloer Strasse e.V., Osloer Str. 12, 13359 Berlin.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand